Telegraphische Nachrichten.

Madrid, 14. Aug. Der König hielt gestern eine Truppenrevue und wurde enthusiastisch begrüßt. Er tritt demnächst eine Rundreise an nach Vitoria, Saragossa, Barcelona und Valencia, schifft sich in Coruna ein nach Havre, von wo er sich über Paris nach Deutschland und Oesterreich begiebt.

Prag, 13. Aug. Kardinal Fürst Schwarzenberg empfing gestern und heute Deputationen, welche ihm anläßlich seines 50jährigen Priesterjubiläums Glückwünsche darbrachten. Unter anderen erschienen die Spitzen der Behörden, der Klub deutscher Abgeordneter und zahlreiche Korporationen.

London, 13. Aug. Das Oberhaus erledigte die Spezialdebatte über die schottische Pachtbill. Mehrere von der Regierung bekämpfte Amendements wurden angenommen.

Kairo, 13. Aug. In den letzten 24 Stunden bis heute früh 8 Uhr starben in Rosette 9, in den Provinzen Menufieh 46, Dakalieh 60, Beni-Suef 45, Minieh 65, in den übrigen Provinzen 146 Personen an der Cholera.

Deutsches Reich.

* **Berlin,** 13. Aug. Der Kaiser ließ sich am Freitag sogleich nach seiner Ankunft auf Schloß Babelsberg einen Vortrag von dem Branddirektor Nösel über das große Feuer in der Köpnickerstraße halten. — Beim französischen Botschafter de Courcel fand am Sonnabend ein größeres Diner in der französischen Botschaft statt, zu welchem die zur Zeit hier anwesenden Minister und Botschafter und andere Mitglieder des Corps diplomatique 2c. geladen waren. — Der kaiserlich deutsche Gesandte in Brüssel, Graf Gustav v. Brandenburg, ist aus Brüssel hier angekommen. Heute nachmittag wurde derselbe vom Kaiser auf Babelsberg empfangen und zur Tafel gezogen.

Die „Elsaß-Lothringische Zeitung" theilt folgenden in französischer Sprache geschriebenen Brief mit, den Herr Antoine in Metz an den Statthalter Freiherrn v. Manteuffel gerichtet hat:

„Herr Marschall!

Bevor Sie „Metz" (die Zeitschrift, welche Herr Antoine herausgeben beabsichtigte) kannten, haben Sie sie unterdrückt: das ist viel Ehre.

Wenn Sie es sich, bevor Sie den Befehl unterzeichneten, reiflich überlegt hätten, so würden Sie sich überzeugt haben, daß Sie bis zum Mißbrauch der Diktatur gegangen sind; denn die Artikel 10 des Gesetzes vom 30. Dez. 1871 und 2 des Gesetzes vom 4. Juli 1879 berechtigten Sie nur in dem Falle zu der diktatorischen Gewalt zu greifen, wo die öffentliche Sicherheit bedroht ist.

Wie kann die öffentliche Sicherheit durch ein Journal bedroht sein, welches nicht erschienen ist, höchstens in dem Falle — ich bin in das Geheimniß der Götter nicht eingeweiht — daß ein Wassertropfen das Gefäß überlaufen läßt; und dann scheint mir, daß die Sicherheit von 40 Mill. Einwohnern, alle bewaffnet und durch Befestigungen und tausende von Kanonen geschützt, niemals durch eine Zeitung bedroht werden kann. Wenn aber doch trotz alledem eine Bedrohung vorhanden ist, dann, das wiederhole ich Ihnen, Herr Marschall, ist das viel Ehre für „Metz." Ihr Befehl spricht auch von Personen, welche mit dem Auslande paktiren, welche die gesetzliche Situation des Landes, so wie sie nach dem Völkerrecht geordnet ist, in Gefahr setzen.

Sie wissen besser als ich, was ein Vertrag ist; ich glaube nicht, daß angesichts der Entscheidung, welche Sie getroffen haben, ich es bin, der den Boden des Gesetzes verläßt. Was das Paktiren mit dem Auslande betrifft, so verstehe ich weder diesen Vorwurf, noch gebe ich ihn als berechtigt zu; lassen Sie mich hinzufügen, Herr Marschall, daß das Völkerrecht unter Ihrer Feder mir ein bitterer Hohn, eine blutige Ironie scheint!

Da Ihr Befehl sich vom gesetzlichen Standpunkte nicht vertheidigen läßt, so wird es offenbar, daß er sich als ein Akt der persönlichen Verfolgung darstellt, der den Abgeordneten für Metz außerhalb des Gesetzes stellt.

Das ist die letzte Konsequenz des „Vae victis!" Trotzdem werde ich das Haupt nicht beugen, ich werde versuchen — und zwar mehr als je — durch Erfüllung des Mandats, das mir das Volk anvertraut hat, ganz Deutschland zu sagen, was unsere Bestrebungen, was unsere Forderungen sind und ihm außerdem zu sagen, daß es hienieden nichts ewiges giebt!

Und Sie, Herr Marschall, der Sie mich nach Art der Inquisition des Mittelalters, der „Commissions mixtes" unter Napoleon III., getroffen haben, erinnern Sie sich, wie die Geschichte die Inquisition richtet, sehen Sie, was Frankreich heute mit den letzten Ueberlebenden der Commissions mixtes macht. Ich hoffe, daß Sie lebend der Revanche des Rechts an der Gewalt beiwohnen werden; an dem Tage werde ich für den Befehl des 6. August gerächt sein.

Metz, 10. August 1883.

M. Antoine,
Abgeordneter für Metz.

Sr. Excell. dem Marschall, Statthalter für Elsaß-Lothringen."

Man ist an Frechheiten von seiten der Protestler à la Kablé, Antoine 2c. schon gewöhnt und man wird sich daher in Deutschland über diese neue nicht aufregen. Aber die Zweckmäßigkeit der Entscheidung des Statthalters konnte gar nicht besser erhärtet werden als durch dieses Schreiben.

* Die Bestrebungen zur weiteren Bewaldung der Eifel richten sich emsereits auf die Bewaldung des in den Kreisen Montjoie, Malmedy und Schleiden gelegenen, den Gemeinden fast ausschließlich gehörigen, ausgedehnten Oed- und Haidelandes und andererseits auf die Aufforstung und Entwässerung des in den ersteganannten beiden Kreisen gelegenen hohen Vennes. Während für die Aufforstung der Oedländereien einen staatlicherseits den Gemeinden nur ansehnliche Prämien zugebilligt werden, so daß die Gemeinden zu diesen Aufforstungen aus eigenen Mitteln die erforderlichen Zuschüsse leisten müssen, wird die Aufforstung des hohen Vennes ausschließlich auf Staatskosten betrieben, weil es sich hier um die Beseitigung einer das Kulturinteresse des gesammten Regierungsbezirkes in klimatischer Hinsicht gefährdenden Kalamität handelt. Die erzogenen Waldbestände gehen in das Eigenthum der betreffenden Gemeinden über, dagegen unterliegt deren Bewirthschaftung der staatlichen Kontrolle und der gesetzlichen Beschränkung. An Oedländereien waren in den Kreisen Montjoie, Malmedy und Schleiden bis ultimo 1882 aufgeforstet: 4,970$_{935}$ Hektare mit einem Aufwande aus Staatsfonds von 146,551,93 M. und aus Gemeindemitteln von 75,821,64 M. Der gesammte Kulturaufwand beträgt bis jetzt 222,373,57 M. oder 44,74 Mark pro Hektar. Dem Kulturplan gemäß sind noch 9,254$_{763}$ Hektare zur Aufforstung heranzuziehen. — Auf dem hohen Venn waren bis ultimo 1882 1,694$_{399}$ Hektare mit einem Kulturgelderaufwande von 244,543,18 M. oder 144,33 M. pro Hektar aufgeforstet. Dem Aufforstungsplan gemäß sind noch 599$_{555}$ Hektare in den kommenden Jahren aufzuforsten.

* Der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten hat die Regierungen aus Anlaß vorgekommener Fälle darauf hingewiesen, daß der Erlös aus den Erlaubnißscheinen zum Sammeln von Beeren, Pilzen, wie sie die Feld- und Forstpolizei-Ordnung vorschreibt, keineswegs eine Einnahmequelle, sondern lediglich eine Entschädigung für die Druckkosten 2c. bilden soll, die Ausgabe derselben überhaupt nur den Zweck hat, die Ordnung und Aufsicht im Walde aufrecht zu erhalten, vorzeitigem Sammeln vorzubeugen und die Anwohner der Forsten gegen übermäßigen Zudrang oder Verdrängung durch Einwohner entfernterer Ortschaften sicherzustellen.

Ausland.

In Christiania hat nunmehr das Verfahren vor dem Reichsgericht gegen die angeklagten Minister seinen Anfang genommen. An einem halbrunden Tische am oberen Ende des Saales sitzen sämmtliche 38 Richter, Präsident Lange und Justitiarius Thomle in der Mitte. Eine andere Gruppe bilden der Ankläger und der Vertheidiger; an sie reihen sich die Mitglieder des Aktionscomités: Sverdrup, Berner, Steen, S. Nielsen und Haugland. Vor dem Präsidenten sitzt der Justizsekretär mit den beiden Protokollsekretären. Die Mitglieder des Höchstengerichts sowie auch die Sekretäre sind in Uniform, die übrigen Herren in Civil-Galatracht. Auch die Stenographen der „Rigstidende" sind in Gala gekleidet. In der Staatsrathsloge befinden sich mehrere Mitglieder der Regierung, Holmboe, Jensen und Hertzberg, fremde Konsuln, der frühere dänische Minister, Geheimrath Krieger u. a. Der zuerst vor dem Gerichtshof erscheinende (sämmtliche Prozesse werden bekanntlich einzeln verhandelt) Angeklagte, Staatsminister Selmer, hat seinen Platz zwischen dem Richtertische und dem Sitze des Vertheidigers. Er trägt Gala-Uniform mit Orden. Als er das Storthingsgebäude nach der Sitzung am 7. d. verließ, wurde er von der draußen harrenden zahlreichen Menschenmenge mit lebhaften Hurrahrufen begrüßt.

Ueber die Vorgänge in Tamatave, welche die britische Regierung bewogen, sich Erklärungen von der französischen Regierung zu erbitten, liegt jetzt eine vom 21. Juni datirte Korrespondenz des „Standard" aus Tamatave vor, der wir folgendes entnehmen:

„Wir fahren fort, heißt es, unter einem Belagerungszustand und dem Standrecht zu leben, und mit jedem Tage wird die Lage ernster und kritischer. Kürzlich umringte der Maire mit einem Offizier der Forts und etlichen Soldaten das Lokal des Mr. Aitken (Mitgliedes einer hier Geschäfte treibenden englischen Firma). Der Maire und der Offizier traten ein, nahmen Besitz von dem Lokale, welches unter Bewachung gestellt wurde und Mr. Aitken, zwei seiner Kommis, Mr. Shaw, ein Missionar des Londoner Missionarvereins, sowie mehrere eingeborene Dienstboten wurden unter starker Bedeckung nach dem Fort abgeführt. Am nämlichen Abend wurde die ganze Gesellschaft unter ähnlicher Bedeckung an Bord eines französischen Kriegsschiffes gebracht. Am folgenden Tage wurden alle entlassen mit Ausnahme des Missionars Shaw, welcher an Bord des Schiffes in Gewahrsam bleibt. Shaw und Aitken sind, wie man vermuthet, beschuldigt, Spione in ihren Wohnungen verborgen oder mit denselben verkehrt zu haben. Shaw's Papiere und Briefschaften wurden durchgelesen und ein außerhalb der Stadt gelegenes Haus, Eigenthum des Mr. Aitken, aber an Shaw vermiethet, ist konfiszirt worden. Wir sind alle ziemlich sicher, daß Shaw nichts gethan hat, was ihn irgendwie kompromittiren könnte. Wir alle sind jeden Augenblick einer ähnlichen Behandlung ausgesetzt. Zwei Tage nach dem hiesigen Bombardement besuchte der „Beautemps Beaupre" und ein anderes Schiff Fenarive, einen etwa 70 Meilen nördlich von Tamatave gelegenen Hafen, und sobald die Schiffe vor Anker gegangen waren, begannen sie die Stadt zu bombardiren. Kurz darauf landete eine Abtheilung Matrosen, steckte das Zollamt, den Zollspeicher und das Eingeborenenviertel in Brand und kehrte sodann auf die Schiffe zurück . . . Heute erließ der Oberkommandant von Tamatave, Billard, eine Proklamation, welche den Offizieren und Mannschaften der englischen Kriegskorvette „Dryard" und anderer Kriegsschiffe den Verkehr mit Tamatave untersagt."

Halle, den 14. August.

— Im glücklichen Gegensatz zu dem Schicksale des vorjährigen Sommerfestes war es dem Kaufmännischen Verein diesmal beschieden, beim ersten Anlaufe ein von allen widerwärtigen Einflüssen freies Sommerfest feiern zu dürfen. Eine nur nach Hunderten zu zählende Menge belebte den ausgedehnten Restaurationsplatz in Freybergs Garten und versammelte sich am Abend in dem freundlich geschmückten Saale. Die Unterhaltungsmusik war der Kapelle des Herrn Büchner in Leipzig übertragen worden. Zwischen dem Nachmittags- und Abendkonzert war ein Souper eingeschoben, bei dem es an Toasten und komischen Vorträgen nicht gebrach. Auch sonst hatte der Vorstand für die Erheiterung der Mitglieder bestens gesorgt, am Nachmittag bereits wurde eine Pferde- und Bockmandrille, geleitet durch einen Grenadier, aufgeführt und am Abend gab es nach dem Essen eine ganze Menagerie zu sehen, die mit der über sie gehaltenen Deklamation die Lachmuskeln von neuem in Bewegung setzte. Ein prächtiges Feuerwerk gab das Zeichen zur Einleitung der Ballfestlichkeit; an der Polonaise nahmen gegen 150 Paare theil. Erst in später Stunde verwaiste die Stätte, schieden die letzten Theilnehmer, um eine frohe Erinnerung mehr bereichert.

— Die Mitglieder der Handwerker-Meister-Lehertafel und deren Angehörige hatten sich gestern abend im Gesellschaftshause zu Diemitz zu einem solennen Vergnügen vereinigt, dem auch eine Anzahl Sangesbrüder anderer Vereine beiwohnten.

— Der hiesige Techniker-Verein, welcher, wie nachträglich bemerkt sein mag, am vorletzten Sonntag eine Partie nach Leipzig unternommen hatte und dort unter Führung des dortigen Techniker-Vereins u. a. das Neue Theater besichtigte, empfängt nächsten

Ein historisches Buch.

[Nachdruck untersagt.]

Bücher, sagt man, haben ihre Schicksale wie die Menschen. Nicht selten aber auch spiegeln sie die Schicksale einzelner wieder, oder die von bestimmten Städten oder Ländern. Ein solches Buch fanden wir jüngst bei einer Forschung nach Luther-Alterthümern in der Lutherstube zu Wittenberg in Form eines Fremdenbuches. Die Einzeichnungen datiren vom Jahre 1783 bis in die zwanziger Jahre dieses Jahrhunderts, umfassen also die Zeit der „großen" Revolution wie auch die der Besetzung und Bedrückung Deutschlands durch die napoleonischen Heere. Die in den meisten Fällen ohne jeden Zusatz erfolgten Einzeichnungen könnten auf den ersten Blick monoton erscheinen, je weiter man aber blättert, desto interessanter wird diese Sammlung berühmter und unberühmter Namen. Schon in den Schriftzügen und der Orthographie der Einzeichnungen macht sich eine gewisse Verschiedenheit bemerkbar, man könnte sagen, die großen Umwälzungen im sozialen, im staatlichen und im Völkerleben, die sich zu Ende des vorigen und anfangs dieses Jahrhunderts vollzogen haben, fänden ihren Ausdruck in den Namenszügen und ihren Zusätzen.

Die Namen, die im Jahre 1820 eingetragen sind, zeigen nicht mehr die alte umständliche und keineswegs immer schöne Schnörkelschrift, wie die vor 40 Jahren, nur hin und wieder macht sich damit noch ein alter Kanzleimensch bemerkbar, der allerdings dann auch Kanzlei mit y und Sachsen ß schreibt. Im übrigen merkt man schon an den flotten Namenszügen, daß die Leute des Schreibens kundiger geworden sind und daß sie den Werth der Zeit besser schätzen gelernt haben.

Die ersten Namen in dem in Rede stehenden Buche sind die zweier Studenten. Bei ihnen geht es ohne Zusatz freilich nicht ab. Der eine, Gottfried Benjamin Hoffmann aus Züterbog, theilt mit, daß er 1779 nach Wittenberg gekommen und 4 Jahre lang Studirender der Theologie gewesen sei; dann habe er aber umgesattelt und studire jetzt Juro. Sein Kommilitone, Benedikt Monhaupt aus Thorn, kam im Jahre 1781 nach Leipzig, trieb das Studium stets mit vielen Kräften, lag oft in der Kneipe krumm und krank von Nektars Säften. Zwischen einer großen Zahl von Livländern — darunter von bekannteren Namen Landrath Graf Stenbock — Ungarn, Schlesiern u. s. w. finden wir ohne jede nähere Bezeichnung eingetragen: Jean Baptiste Dumas. Ihm folgte als Repräsentant der zhudeszstaatlichen Diplomatie des vorigen Jahrhunderts „Fr. Freiherr von Altheim, Cammmerherr und Obrister Seiner Herzoglichen Durchlaucht von Zweibrücken und hochdessen Extraordinärer Gesandter nach Berlin. 5. 7. 86." Ludovic Lindner zeichnet sich als Bergrath in Königlich Spanischen Diensten in Amerika ein und J. F. Freyherr zu Rackwitz als Churfürstlich Sächsischer Cammerherr. Mit dem ganzen Stolze eines noblen Briten schreibt statt Rang und Stellung Charles Gore hinter seinen Namen English Gentleman. Mr. Gore macht damit einen wesentlich besseren Eindruck als zwei preußische Offiziere, die sich mit der Bezeichnung ihres Ranges in französischer Sprache ein Relief zu geben suchen. Gewiß zu ihrem eigenen Leidwesen haben die Lieutenants d'Artillerie Prussienne die wenig französisch klingenden Namen Kobes und Eytelwein. Weniger eitel aber anscheinend jovial angelegt ist der Träger folgenden Namens: „Carl Aug. von Runckel, Capitain außer allen Diensten, durchpassirt 19. Apr. 1790." Zwei Diplomaten, Friedr. Graf von Rosse, Kgl. Pr. Gesandter am Portugisischen Hofe, und Joh. Friedr. Graf und Herr von Beust, Herz. Sächs. Weimarischer Cammerherr eröffnen im Jahre 1791 den Reigen einer großen Menge vornehmer Namen, zwischen denen freilich auf jeder Seite auch der Hungarus in einem oder mehreren Exemplaren vertreten ist.

Inzwischen war die französische Revolution zu einer Macht geworden, welche die Throne der europäischen Monarchien bedrohte. Von allen Seiten rückten Heere gegen Frankreich an. Preußen hatte für seine Truppen vom Kurfürsten von Sachsen freien Durchmarsch erwirkt und so finden wir in Wittenberg Offiziere vom Regiment Prinz Gotha und dem Kalkreuthschen Dragoner-Regiment auf dem Durchmarsche nach der rheinischen Armee. Unterm 4. Juni 1792 ist in das Fremdenbuch eingetragen, daß das königlich preußische Feldjäger-Regiment in dem Dorfe Biesdritz in Nachtquartier gewesen sei. Der Mißerfolg dieser Truppenbewegungen ist bekannt. 1799 verzeichnet die Lutherstube die Anwesenheit des ersten französischen Republikaners, nämlich des Herrn Jean George Madlinger, Citoyen français de Strassbourg, Departem. du Bas-Rhin le 21. frimaire l'an 8. Das Franzosenthum dieses braven Elsässers ist dem folgenden Einzeichner offenbar zu Kopfe gestiegen, denn er schreibt sich zierlich als Charles Semmel, marchand de Gera. Eine ähnliche Jammerfigur wie dieser Semmel findet sich im Jahre 1802 in der Person eines Charles Engelmann de Meissen, eines biederen Schneiders. Er freilich kann noch zu seiner Entschuldigung anführen, daß vor ihm ein seltener Citoyen français seinen Namen niedergeschrieben hatte, nämlich Jerome Bonaparte. Es folgt nun wieder eine Reihe hoher und höchster Personen, nämlich Jacob Graf Delakardie, Kgl. Schwedischer außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister beym Kayserl. Königl. Hofe, Baron von der Osten, Lieut. Colonel au Service d. S. M. L'Empereur de Russie, der Erbprinz von Sachsen-Koburg mit dem jüngeren Theil seiner Familie und Marianne Prinzeß von Preußen (bei der Durchreise ins Karlsbad) nebst der Oberhofmeisterin Frau von Doreille. Unter alle diese erlauchten Namen hat auch ein schlichter Mann den seinen gesetzt: „Gotthelf Eckhardt ein lain-Weber."

Das Jahr 1805 sieht wieder eine große Anzahl preußischer Truppen in Wittenberg. Ganze Seiten des Luther-Albums sind mit Namen von Offizieren und Soldaten bedeckt, die zum Entscheidungskampfe gegen Napoleon ausziehen. Für Bürgerslente hat die kriegerische Situation etwas abschreckendes, nur ein paar Ungarn sind als Besucher der Lutherstube verzeichnet und ein Herr Levy aus Berlin, den aber wahrscheinlich auch die Verehrung für den Reformator weniger interessirt, als die nächste Armeelieferung. Aehnlich so sieht sich das Fremdenbuch in der ersten Hälfte des Jahres 1806 an. Am 30. Juli ist noch Prinz Leopold zu Hessen-Homburg eingezeichnet, am 13. Okt. als ganz vereinzelter Besucher Semme. Am andern Tage wurde die verhängnißvolle Doppelschlacht bei Jena und Auerstädt geschlagen und schon am 20. Okt. finden wir die Sieger in Wittenbergs Mauern. Als erster Besucher der Lutherstube hat sich eingetragen M. Maret, „Ministre-Secretair d'Etat de l'Empire francaise," als zweiter M. Benon, membre de l'Institut de France, Directeur Général des Musées de l'Empire. Es folgen zahlreiche Divisions-Brigade-Generäle und andere hohe Offiziere. Mitten dazwischen ist, anscheinend von deutscher Hand geschrieben: NB. den 22. Okt. traf Napoleon Bonaparte hier ein! — Unter den weiter folgenden Namen französischer Offiziere finden sich viele von Militärs und Beamten in hessischen Diensten. Inzwischen war Friede geschlossen, die besiegten deutschen Fürsten wurden des Eroberers Verbündete. Die Franzosen überließen Wittenberg wieder den sächsischen Truppen und im Lutherhause wurde es still wie im ganzen Lande. Die Jahre 1807, 8 und 9 füllen nur wenige Seiten im Fremdenbuche, französische Namen kommen nur noch sehr selten vor. 1809 im August findet sich die Namenszeichnung von Dr. Martin Christian Polykarp Keil, Superintendent zu Freiburg, eines Abkömmlings von Luther ein.

Der Feldzug nach Rußland brachte Wittenberg erneuten Truppendurchzug, das Fremdenbuch enthält davon zahlreiche

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830815033/fragment/page=0001

Sonntag hier den Besuch des leipziger Vereins. U. a. ist ein Ausflug nach Giebichenstein in Aussicht genommen.

— Seitens des kaiserlichen Patent-Amtes wurde Herrn Fr. Aug. Schulz hier ein Patent ertheilt auf einen „Speisepumpen für Dampfkessel" (Kl. XIII. Nr. 24,136) und Herrn F. May hier ein solches auf einen „Elektrischen Wasserstandsanzeiger mit Alarmvorrichtung für Dampfkessel" (Kl. XIII. Nr. 24,220).

— Künftigen Sonntag, den 19. d., veranstaltet die königliche Eisenbahndirektion zu dem ermäßigten Fahrpreise von 4,50 M. für 2. Kl. und 3 M. für 3 Kl. eine Extrafahrt nach Thale. Der Zug fährt früh 6 Uhr 2 Mm. von hier ab und trifft um 9 Uhr in Thale ein. Die Rückfahrt von Thale erfolgt abends 8 Uhr 20 Mm., sodaß die Theilnehmer um 11 Uhr 9 Min. hier wieder eintreffen.

— In der Burgstraße zu Giebichenstein wurde gestern nachmittag durch die Straßenbahn ein großer Zughund überfahren. Das Thier war auf der Stelle todt.

— In der Dehne'schen Maschinenfabrik kam gestern ein Arbeiter dadurch zu Schaden, daß er einem im Betriebe befindlichen Rade zu nahe kam und sich erhebliche Verletzungen an der Hand zuzog.

Universitäts-Nachrichten.

* **Halle,** 14. Aug. [Promotion in der phil. Fakultät am 16. d.] Hr. Johannes Ernst Kirchner aus Reval. Dissert.: „De litis instrumentis quae exstant in Demosthenis quae fertur in Lacritum et priore adversus Stephanum orationibus."

Vermischtes.

— [Von der amsterdamer Ausstellung] wird uns geschrieben: Nach den bisher in die Oeffentlichkeit gedrungenen Details über das Ergebniß der Preisvertheilung, dürfte Deutschland mit dem Resultat der Jury recht zufrieden sein können. Es steht wohl fest, daß auf Deutschland annähernd so viele Diplome und Medaillen kommen werden, wie auf Frankreich und Belgien. Besonders ist es die Gruppe „Musikalische Instrumente," welche hohe Anerkennung gefunden hat. Trotzdem die anerkannt vorzüglichsten Flügel und Pianinos von Kaps in Dresden hors de concours stehen, da Herr Kommerzienrath Kaps zum Preisrichter ernannt wurde, ist dem gediegenen und zahlreichen diesbezüglichen Material Deutschlands doch die schmeichelhafteste Beurtheilung der Jury zu theil geworden, was sich in einer reichen Ernte von Auszeichnungen und Preisen bestätigen wird.

— [Ullmann.] Aus Paris wird geschrieben: „Ullmann ist krank, sehr krank. Er scherzte zwar noch in seiner Krankheit durch Selbstironie, sagte aber doch heute, daß er glaube, die Visitenkarte des Todes empfangen zu haben. Welch' ein interessantes Leben, das da Passy, rue des pompes 62 gleichsam ungesehen, unbeachtet verlöscht. Sein Name war Jahrzehnte hindurch in allen Zeitungen zu lesen. Er war der Erfinder des Wortes „star" und er wars, der den Konzerten mit solchen „stars" eine frühere nie geahnte Bedeutung zu geben wußte. Wenn Ullmann Memoiren geschrieben hätte, sie bildeten an sich ein höchst interessantes, lehrreiches Stück Theatergeschichte. Als er kürzlich von Viktor Hugo, mit dem er zuweilen auf dem Imperiale des Omnibus, der von Passy nach Paris fährt, zusammentraf, frug ihn Hugo nach seinen Memoiren. „Ich habe keine geschrieben," sagte Ullmann. — „Aber warum nicht?" frug Hugo sichtlich erstaunt. — „Ich bin zu anständig dazu gewesen," sagte Ullmann als Entschuldigung und Hugo gab mit einem lang gedehnten „Ah ça!" zu erkennen, daß er verstehe und billige. In der That darf man schon jetzt von Ullmann sagen, daß er, obgleich er Impresario, Reclamemacher und Agent und zwar alles par excellence war, den Namen eines höchst anständigen, ehrenwerthen Mannes hinterläßt. Er ist in Pest geboren, kam in frühester Jugend nach New-York, um sich für die Musik auszubilden. Zufälle führten ihn auf die Bahn des Unternehmers und er durchzog ganz Amerika, ganz Europa viele Jahre lang mit seinen Sternen, den beiden Patti's und vielen anderen, die zum Theil heute noch berühmt und aktiv sind. Er ward zum reichen Manne. Nun wollte er auch den Seinen aufhelfen, leider wurde ihm dies schlecht gelohnt. Ein nächster Angehöriger betrog ihn um 100,000 Thaler und Ullmann, gewohnt, jährlich 25—30,000 Frcs. auszugeben, mußte wieder arbeiten, um zu seiner kleinen Rente, die er vor dem Schwindler rettete, das Fehlende hinzu zu verdienen. Obgleich er jester Kind ist, nennt er sich doch selbst einen Deutschen. Ullmann ist etwa 65 Jahre alt.

Einzeichnungen, darunter namentlich solche von Offizieren der „Chevaulegers Lanciers de la garde Westphalienne." Hingerissen von der immer unerträglicher werdenden Bedrückung seines Vaterlandes hatte in diesem Trübsal ein Deutscher den Muth, unter dem Namen Walther — wohl ein Pseudonym — folgenden Satz in das Fremdenbuch zu schreiben:

Kräftig wie Luther stehe ein Deutscher auf, der seinem Vaterlande die längst ersehnte Freiheit erringt.

Nous sommes encore ici!

Dufauret.

schrieb ein leichtlebiger Franzose flugs darunter. Ja, sie waren noch da, aber nicht mehr lange. Wie eine Ahnung von der bevorstehenden Befreiung mag es Max v. Schenkendorf in dem historischen Raume angeweht haben, als er am 10. August 1812 seinen Namen schrieb auf ein Blatt des Fremdenbuches, auf dem schon die Rubrizirung in französischer Sprache stand. Am 17. Oktober 1812 trat die große Armee und mit ihr das sächsische Kontingent den Rückzug von Moskau an und auch diesen Rückzug noch, speziell den Uebergang über die Beresina, deckten sächsische Soldaten mit ihren Leibern. Aber die französische Herrschaft ging ihrem Ende entgegen. Nachdem Wittenberg am 12. Januar 1813 von französischen Truppen besetzt worden war, bildete es den Durchgangspunkt für die Trümmer der Armee; Deutsche, Franzosen, Schweizer, Italiener, alles wälzte sich in wildem Durcheinander dem Westen zu, nicht als ob man das Spiel verloren gegeben hätte, nein zur Reorganisation und zu neuen Kämpfen und Siegen. In Wittenberg nahm man sich einige Muße. Die Lutherstube wurde fleißig besucht von Offizieren und Soldaten, aber merkwürdig: trotz der gewaltigen Niederlage, trotz der Demüthigungen und Schrecknisse einer Flucht durch die Schneegefilde Rußlands lebte in diesen Soldaten noch ein bewundernswerthes Selbstbewußtsein, um das sie die Deutschen von 1806 recht wohl beneiden konnten. Fast nie schrieb so ein Franzose Name und Rang in das Fremdenbuch, ohne hinzuzufügen de la grande armée. Man kann das Chauvinismus nennen, aber bei einem geschlagenen Soldaten wird häufig auch der Chauvinismus bewundernswerth.

Trotzdem aber war Napoleons Stern dem Verlöschen nahe. Am 12. Januar 1814 wurde Wittenberg vom Grafen Tauenzien mit stürmender Hand genommen, der letzte Franzose verließ die Stadt. Hinter dem Namen des letzten, der sich in das Fremdenbuch einzeichnete, eines Capitaine et Commissaire de Guerre de la Division Polonaise, hat man drei kräftige Kreuze gemacht, ein Zeichen, das bekanntlich auch dem Gottseibeiuns zur Nimmerwiederkehr mit auf den Weg gegeben wird.

A. S.

Vereine und Versammlungen.

Brandenburgischer Feuerwehrtag.

□ **Brandenburg** a/H., 12. Aug.

Der 5. brandenburgische Feuerwehrtag begann seine diesjährige Thätigkeit heute unter überaus reger Betheiligung der freiwilligen Feuerwehren der Mark und auch von Gästen aus anderen Provinzialverbänden, namentlich von solchen der Provinz Sachsen. In Brandenburg wurden die mit den Frühzügen anlangenden Gäste von Mitgliedern des Lokalcomites empfangen, mit Anweisungen auf Quartiere, deren die gastfreundlichen Bewohner Brandenburgs mehr als genügend zur Disposition gestellt hatten, versehen und nach dem Schützenhause geleitet, von wo aus sich der imposante Festzug entwickelte, welcher unter Vorantritt eines jugendlichen Musikcorps der brandenburger Turnerschaft und begleitet von mehreren Militär- und anderen Kapellen dann seinen Umgang durch die festlich geschmückten Straßen nahm. Wohl an 600 Feuerwehrmänner defilirten hier unter den freudigen Zurufen einer nach vielen Tausenden zählenden Zuschauermenge bis nach dem Rathhause, wo behufs Vornahme von Exerzitien ein Gerüst, welches ein mehrere Etagen hohes Haus markirte, angebracht war. Nach deren Beendigung begab sich der größte Theil der Gäste zum Diner nach dem „Konzerthause," wo die Reihe der Toaste mit einem begeisterten Hoch auf Se. M. den Kaiser eröffnet wurde und zahlreiche Festreden, Gesang und gemüthliche Unterhaltung die Theilnehmer lange zusammen hielten. Ein Konzert im Schweizergarten nebst obligatem Feuerwerk beschloß die Festlichkeiten des Sonntags.

Am Montage beginnen die Verhandlungen; aus der sehr reichhaltigen Tagesordnung heben wir namentlich hervor die Berathung über einen Antrag des Ausschusses, betreffend Anschluß des brandenburger Verbandes an den preußischen Landes-Verband, ferner einen Antrag (Kottbus), betreffend Ausarbeitung und Einführung einer einheitlichen Exerzier- und Uebungsordnung mit gleichen Signalen für die Feuerwehren des brandenburgischen Verbandes. Andere Punkte der Tagesordnung beziehen sich ebenfalls auf wichtige organisatorische Maßnahmen.

□ **Brandenburg** a/H., 13. Aug

Die Verhandlungen, bei welchen 35 Feuerwehren durch 58 Delegirte vertreten waren, begannen heute bereits um 8 Uhr morgens unter dem Vorsitz des Oberbürgers der Kottbuser Feuerwehr, Herrn Rommel, im Konzerthause. Hier begrüßte auch der Oberbürgermeister von Brandenburg, Herr Rauscher, die Delegirten herzlich namens der Stadt und wohnte den Berathungen bei. Aus den geschäftlichen Mittheilungen des Vorsitzenden ging hervor, daß dem Verbande gegenwärtig 43 Wehren mit über 3000 aktiven Mitgliedern angehören. Beschlossen wurde, daß auch den Feuerwehren anderer Provinzen der Anschluß gestattet sein soll. Sodann wurde der Antrag des Ausschusses: „Anschluß des brandenburgischen Verbandes an den preußischen Landes-Verband" einstimmig angenommen, ebenso auch der Antrag (Kottbus): „Ausarbeitung und Einführung einer einheitlichen Exerzier- und Uebungsordnung mit gleichen Signalen für die Feuerwehren des brandenburgischen Verbandes." Der betreffenden Ausarbeitung soll die Uebungsordnung der Provinz Sachsen zu Grunde gelegt werden. — Das Anerbieten der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, zur Errichtung einer Unfallkasse alljährliche Beiträge zu zahlen, deren Vertheilung nur einem aus Feuerwehren bestehenden Vorstand obliegt, wird mit Dank acceptirt. Die Feuerwehren zahlen keinen Beitrag zu dieser Kasse. — Das Verhältniß zwischen freiwilligen und Pflicht-Feuerwehren giebt zu lebhafter Debatte Anlaß; es ergiebt sich als überwiegende Ansicht, daß die Bildung von Pflichtfeuerwehren nützlich und nothwendig ist, daß aber diese Wehren auch militärisch organisirt und mit den Geräthen ausgebildet werden müssen. — Zu den künftigen Feuerwehrtagen sollen auch die städtischen Behörden der Provinz eingeladen werden.

Die ausscheidenden Mitglieder des Ausschusses wurden per Akklamation wieder gewählt. — Der Vorstand besteht aus den Herren Rommel und Kurtzrock (Kottbus), Alin (Brandenburg), Mathes (Rathenow), Peters (Perleberg), Pauly (Eberswalde), Schmidt (Steglitz). — Der 6. Feuerwehrtag soll in Fürstenwalde abgehalten werden. Eine Reihe anderer Beschlüsse bezog sich auf lediglich interne und Kassenverhältnisse.

□ **Kassel,** 12. Aug. Die Verhandlungen des vierten Verbandstages deutscher selbständiger Buchbinder und Fachgenossen nahmen heute vormittag in dem festlich geschmückten Saale des Hotel Prinz Friedrich Wilhelm ihren Anfang. Nachdem der Vorsitzende des hiesigen Lokalcomites Schmincke die zahlreich erschienenen Fachgenossen begrüßt, eröffnete der Verbands-Vorsitzende Böll-Hamburg die Versammlung. Der Vorstand ist hinsichtlich der Organisation der inneren Verbandsangelegenheiten auf dem ihm vorgezeichneten Wege fortgeschritten. Die Hamburger Innung hat in Verbindung mit dem Sekretär der dortigen Gewerbekammer ein Innungsstatut auf Grund der Reichsgesetze ausgearbeitet; dasselbe hat die Genehmigung der Aufsichtsbehörde erhalten und soll den Innungen des Verbandes als Normalstatut dienen. Dem Verbande gehörten im abgelaufenen Geschäftsjahre 20 Innungen und 63 Einzelmitglieder an; neu beigetreten sind inzwischen 3 Innungen: Braunschweig, Fürth und Magdeburg. Der Vorsitzende Böll gab darauf ein kurzes Resumé über den Handwerkertag in Hannover und knüpfte hieran die Bemerkung, daß er nach zuverlässiger Information in Kreisen, welche der Regierung nahestehen, die Ansicht für begründet halte, die Regierung habe die beste Absicht und den festen Willen, das Handwerk zu heben und zu fördern, doch wolle dieselbe zunächst abwarten, ob sich das Handwerk nicht selbst aus eigener Kraft heraus entwickele und lebensfähig organisire. Deshalb sei die Regierung auch nicht für Einführung der obligatorischen Innungen, sondern erwarte, daß die Handwerker-Gruppen aus eigenem Antriebe Innungen errichten würden. Redner führte dann weiter aus, es sei ihm versichert worden, die Regierung werde bis zum Jahre 1885 bezüglich der Innungsfrage sich abwartend verhalten und die Entwickelung der freien Innungen beobachten. Dann aber werde sie mit entsprechenden Anträgen vor den Reichstag treten. Die nur bis zu diesem Zeitpunkte entstandenen und lebensfähig organisirten Innungen würden dann jedenfalls darüber gehört werden, welche Wünsche und Anforderungen sie bei Ausarbeitung des bezüglichen Gesetzentwurfes zu stellen hätten. Es liege daher im Interesse der Handwerker selbst die Errichtung von Innungen in die Hand zu nehmen. Verbandsabgeordneter Fritzsche war in der Lage auf Grund seiner Audienz beim Reichskanzleramte die Ausführungen des Vorredners im wesentlichen bestätigen zu können und nahm Veranlassung die Handwerker an ihre Pflichten bezüglich der Lehrlingsausbildung und -Prüfung zu erinnern.

Die mit dem Verbandstage verbundene Fach-Ausstellung bietet manches Interessante. Allgemeine Aufmerksamkeit erregen die von der Firma Beck & Sohn ausgestellten Portefeuillearbeiten, darunter Einbanddecken mit eingelegter Lederverzierung in einer seltenen kunstvollendeten Ausführung, sodaß jeder Nichtkenner glaubt, prächtige Detailmalerei vor sich zu sehen.

□ **Kassel,** 13. Aug.

Die Verhandlungen des heutigen zweiten Sitzungstages begannen um ½10 Uhr. Ueber den ersten Punkt der Tagesordnung: „Bericht über den Kassenstand der Unterstützungskasse des Verbandes" erstattete in Verhinderung des Referenten Sperling-Leipzig Fritzsche-Leipzig einen kurzen orientirenden Bericht. Das Vermögen betrug am 10. August 4373 M. und ist in guten Staatspapieren verzinslich angelegt. Ueber den Stand der Kasse des Verbandes wußte der Referent leider nur wenig erfreuliches zu berichten. Diese allgemeine Verbandskasse wurde auf dem vorjährigen Kongresse gegründet zu dem Zwecke, ein von allgemeiner Gunst und Betheiligung getragenes Unterstützungsinstitut für alle hilfsbedürftigen Buchbinder Deutschlands zu sein. Bis jetzt ist aber von allgemeiner Betheiligung noch wenig zu sehen, denn außer Einzelmitgliedern geringer Zahl sind von den 23 Innungen nur vier beigetreten.

Die sich hieran knüpfende Debatte wurde damit erledigt, daß eine Liste zur Beitrittserklärung unter den Mitgliedern zirkuliren soll. Darauf trat man in die Diskussion über den Antrag der Buchbinder-Innung zu Dresden: „Der Verbandstag wolle den Vorstand beauftragen, sobald als thunlich eine engere Verbindung der Verbandsmitglieder unter einander und mit dem Vorstande durch Herausgabe eines Verbandsblattes herbeizuführen, für welches die Innungen in corpore Abnehmer nach Höhe ihrer Mitgliederzahl sind und den Vertrieb an letztere übernehmen." Derselbe wurde schließlich in namentlicher Abstimmung mit 39 gegen 16 Stimmen angenommen.

Ein kurzes Referat über den Handel mit Schulmaterialien betreffend gab Herr O. Th. Windler-Leipzig. Referent betonte, daß es erforderlich sei, die einzelnen Mitglieder suchten Fühlung mit der Lehrerschaft zu nehmen, um so viel als thunlich eine Vereinfachung und Verbesserung des Schulmaterials herbeizuführen. Ein Antrag des Referenten „Der Verband erkennt die Zusammengehörigkeit der Buchbinderei mit Papierhandel und -Gewerbe an und beauftragt seine Organe, geeignete Verbindung mit Vereinen der genannten Zweige anzubahnen" kam, weil nicht geschäftsordnungsmäßig gestellt rc., nicht zur Debatte, wurde indessen von der Versammlung der Berücksichtigung des Vorstandes zur weiteren geeigneten Verwendung empfohlen.

Damit war die Tagesordnung erledigt und der Vorsitzende schloß die Sitzung.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* **Wien,** 13. Aug. Der Reingewinn der Ungarischen Kreditbank im ersten Semester d. J. stellt sich, wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, um 200,000 Fl. höher, als in der gleichen Periode des Vorjahres. Die Hälfte dieses Mehrgewinnes entfällt auf den Ertrag der der Ungarischen Kreditbank gehörigen Mühlen, während der Rest in dem erhöhten Gewinn aus der Konvertirung der ungarischen Goldrente besteht, der bekanntlich bei Abschluß der 1882er Bilanz nicht ganz vertheilt wurde. Die Semestralbilanz wird am 21. d. publizirt werden.

— Der Vortarif für Telegramme nach Chile via New-York-Galveston ist auf 13 M. ermäßigt. — In China ist die Station Ningpo eröffnet. Die Vortaxe beträgt 9,15 M.

— Telegraphische Schiffsnachrichten. Der Postdampfer „Bohemia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von New-York kommend, am 11. d. auf der Elbe, der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Oder" am 10. d. Nachmittag 5 Uhr in New-York eingetroffen. Der Dampfer „Rugia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist am 11. d. früh 2 Uhr in New-York angekommen. Die Postdampfer „Gellert" und „Holsatia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft haben, von New-York kommend, am 12. d. Kap Lizard passirt. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Habsburg" ist am 12. d. in Southampton eingetroffen. Der Dampfer „Egypt" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (E. Meßing'sche Linie) sowie der Postdampfer „Lessing" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft sind am 13. d. in New-York eingetroffen.

* **Wien,** 13. Aug. (Telegr.) **Getreidemarkt. Weizen pr. Herbst** 10,98 Gd., 11,00 Br., pr. Frühjahr 11,55 Gd., 11,60 Br. **Roggen** pr. Sept.-Okt. 8,25 Gd., 8,30 Br., pr. Frühjahr 8,57 Gd., 8,62 Br. **Hafer** pr. Herbst 7,03 Gd., 7,08 Br., pr. Frühjahr 7,42 Gd., 7,47 Br. **Mais** pr. Aug.-Sept. 6,73 Gd., 6,78 Br.

* **Pest,** 13. Aug. vorm. (Telegr.) **Produktenmarkt. Weizen** loco versaut, pr. Herbst 10,68 Gd., 10,72 Br., pr. Frühjahr 11,32 Gd., 11,34 Br. **Hafer** pr. Herbst 6,67 Gd., 6,70 Br. **Mais** pr. Mai-Juni 6,62 Gd., 6,65 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 16½.

* **Paris,** 13. Aug., nachm. (Telegr.) **Produktenmarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** fest, pr. Aug. 26,00, pr. Sept. 26,40, pr. Sept.-Dez. 27,25, pr. Nov.-Feb. 27,80. **Roggen** ruhig, pr. Aug. 16,50, pr. Nov.-Febr. 18,25. **Mehl** 9 Marques fest, pr. Aug. 58,00, pr. Sept. 59,20, pr. Sept.-Dez. 60,25, pr. Nov.-Feb. 61,30. **Rüböl** —. **Spiritus** matt, pr. Aug. 51,50, pr. Sept. 52,00, pr. Sept.-Dez. 51,50, pr. Jan.-April 57,75.

* **Paris,** 13. Aug. Heute findet kein Zuckermarkt statt.

* **London,** 13. Aug. nachm. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Fremder Weizen fetig, ruhig, angekommene Ladungen fest, ruhiger. Mehl mitunter ½ sh., Mais ½—¾ sh., Gerste ½ sh. theurer. Hafer zu vollen Preisen gehandelt.

* **London** 13. Aug., nachm. Havannazucker Nr. 12 23 nom

Telegraphische Kursberichte der Saale-Ztg.

Berlin, 14. August, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	102,20	Laurahütte	136,10
4½% do. do.	103,70	Dortmunder Union St.-P.	98,60
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,80	Oesterreichische Kreditakt.	512,50
Breslau-Schw.-Freibrg.	117,60	Franzosen	548,00
Mainz-Ludwigshafener	113,00	Lombarden	266,50
Marienburg-Mlawkaer	106,00	Galizier	128,25
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	210,50	4% Oesterr. Goldrente.	85,20
Oberschlesische Eisenbahn	271,10	4% Ungarische do.	75,90
Ostpreußische Südbahn	128,25	5% Russ. 1877er Anleihe	94,50
Diskonto-Kommandit	199,10	4% do. 1880er do.	73,30
Darmstädter Bank	158 25	Russische Noten	201,50
Deutsche Bank	153,00	Tendenz: günstig.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Sept.-Okt. 199,50, Nov.-Dez. 202,00, träge.
Roggen: Sept.-Okt. 156,50, Nov.-Dez. 159,00, schwach.
Hafer: Sept.-Okt. 132,00, Nov.-Dez. 132,75, ziemlich fest.
Rüböl: Sept.-Okt. 64,50, Nov.-Dez. 64,70, matt.
Spiritus: loco 58,30, Sept.-Okt. 55,00, Nov.-Dez. 52,80, matt.
Petroleum: ultimo 24,00, Sept.-Okt. 24,00, ruhig.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 11. August.

Aufgeboten: Der Fabrikarb. Friedrich Wilhelm Schönberger und Louise Wilhelmine Marie Döhler (Merseburgerstr. 12 und Sophienstr. 10). Der Ingen. Ernst Albert Scheller und Auguste Emilie Wergin (Wuchererstr. 64 und Blankenburg a/H.). Der Handarb. Wilhelm Albert Carl Hammer und Auguste Friederike Henriette Große (Delitzscherstr. 6b und Hohen). Der Opernsänger Jak Ignatz Zimmermann und Sara Berg (Berlin).

Eheschließungen: Der Handarb. Wilhelm Robert Edmund Rast und Wilhelmine Emilie Pauline Unger (Rathswerder 6). Der Schlosser Ernst Friedrich Dentler und Louise Dorothee Bertha Auras (kl. Brauhausg. 20 und Augustastr. 5). Der Zimmermann Friedrich Wilhelm Paul Taatz und Ernestine Marie Hübner (Nietleben und Ankergasse 3). Der Tischler Friedrich Hermann Schemmel und Katharine Wilhelmine Ferdinandine verw. Friebel (Geiststraße 50 und 34). Der Bürstenmacher Ferdinand Gustav Thiemann und Friederike Louise Emma Seidel (Schmeerstr. 11 und Scharrng. 2). Der Lehrer August Friedrich Carl Lehmann und Amalie Friederike Clara Göße (Mittelwache 5). Der Eisendreher August Robert Richard Engelhardt und Marie Wilhelmine Amalie Hedwig Zwarg (Mittelwache 13). Der Schmied Johann Friedrich Wilhelm Emil Helbing und Amalie Marie Dils (Baupol 1, Unter-Teutschenthal).

Geboren: Dem Handarb. Heinrich Kluppe eine T. Agnes Hedwig (Wuchererstr. 3). Dem Kaufmann Louis Weidmann ein S. Ernst Arthur (Merseburgerstr. 9a). Dem Schlosser August Jonescheit ein S. Hermann August Walther (Harz 18/19). Dem Kaufmann Hermann Pohl ein S. (Königsplatz 2). Dem Fabrikark. Julius Seiler eine T. Minna Martha (Steinweg 19). Dem Fabrikbel. Wilhelm Gagelmann ein S. Paul Hugo (Königstr. 23a). Dem Handarb. August Höder eine T. Ida Anna Martha (Klosterstraße 8). Eine unehel. T. und zwei unehel. S. (Entb.-Anst.).

Gestorben: Des Malermstr. Friedrich Erlecke Ehefrau Auguste geb. Lohse, 78 J. 9 M. 5 T., Marasmus (Marienstr. 1). Des Handarbeiter Friedrich Baasch S. Hermann, 7 J. 10 M. 3 T., Diphtheritis (Oberglaucha 15). Der Seiler Carl Hartmann, 49 J. 7 M. 10 T., Delirium tremens (kl. Brauhausg. 3). Der Zimmermann August Walther, 65 J. 2 M. 25 T., Schlaganfall (Langegasse 1). Des Mühlknecht Wilhelm Hahndorf T. Marie, 1 J. 1 M. 12 T., Krämpfe (Böllbergerweg 34). Liberta Vattes, 18 J. 5 M. 5 T., Sarcom der Lungen (Klinik). Des Handarb. Heinrich Rötzscher S. Arthur, 10 J. 4 M. 18 T., Empyem (Klinik). Des Former Albert Wienhöfer S. Carl, 4 M. 3 T., Brechdurchfall (Unterberg 7).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830815033/fragment/page=0002

Die **Germania zu Stettin** hatte in den ersten 7 Monaten d. J. einen Zugang von 5283 Personen, auf deren Leben $16^{8}/_{10}$ Millionen Mark neu versichert wurden. Ihr Versicherungsbestand stieg hierdurch nach Abzug aller durch Tod und bei Lebzeiten Ausgeschiedenen, bis Ende Juli cr. auf **134,743 Personen**, welche mit zusammen **$275^{9}/_{10}$ Millionen Mark** versichert sind. Die Jahreseinnahme der genannten Gesellschaft in 1882 betrug 12,235,779 ℳ, das Gesammtvermögen am Schlusse ihres 25. Rechnungsjahres belief sich auf **60,721,784** ℳ, in welcher Summe die für die laufenden Versicherungen zurückgestellte Prämien-Reserve mit $47^{2}/_{10}$ Millionen, die Kapital- und Extra-Reserve mit $1^{2}/_{10}$ Millionen, das Grundkapital mit 9 Millionen und die Dividenden-Reserve der Versicherten mit $2^{2}/_{10}$ Millionen Mark enthalten sind. Seit Eröffnung des Geschäfts wurden für durch Tod und bei Lebzeiten der Versicherten **fällig gewordene Kapitalien und Renten 53 Millionen ausgezahlt** und seit 1871 an die mit Gewinnantheil Versicherten **6,599,823 Mark Dividende** gewährt.

Als hübsche Novität auf dem Gebiete der Aerostatique hier und gleichzeitig als Ersatz für die sich im Preise immer hoch stellenden Gummiluftballons in Thierformen, bringt jetzt die Firma **Geldke & Benedictus, Dresden,** gleiche Luftballons aus Papier in den Handel. Da der Preis von $2^{1}/_{2}$ Mark per Stück mäßig und die Füllung mit Spiritus bequem, so dürfte man in nächster Zeit öfter neben den bisher fast allgemein gekannten Ballonformen Pferde, Elephanten und Dromedare durch die Luft spazieren sehen. Der jetzt erschienene Herbst-Katalog obengenannter Firma bringt außer den bereits langjährig bekannten hervorragenden Leistungen in der Cotillon- und Carnevalgegenstände-Fabrikation auch noch weitere Neuheiten auf allen Gebieten der Luxuspapierwaaren- und Cartonnagen-Industrie. Illustrirte Preiscourante in deutscher und französischer Sprache werden auf Wunsch gern gratis versandt.

Ausschreibung.

Die **Ausführung der Eisen-Guß- und Walzarbeiten für den Neubau des städtischen Sparkassengebäudes,** veranschlagt zu 21000 ℳ, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis zum

22. August Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a/S., den 13. August 1883.

Der Stadtbaurath
gez. Lohausen.

Eine Wassermühle

mit 2 Mahlgängen und 1 Spitzgang, Kundenmüllerei nebst Schneidemühle und 16 Morgen Feld und Wiesen, in der Naumburger Gegend, in den letzten Jahren neu gebaut, ist wegen anderweiten Unternehmungen des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Offerten unter S. T. 454 befördern Haasenstein & Vogler hier.

Verhältnisse halber bin ich gesonnen,

mein Schenkgut

mit ca. 10 Mrg. gutem Feld, schönem Tanzsaal, Kegelbahn, großem Garten, mit oder ohne Feld zur sofortigen Uebernahme bei guter Bürgschaft mit wenig Anzahlung **zu verkaufen.**

Näheres in der Exp. d. Ztg. [461

Restauration

mit Gasthausberechtigung (Meßlage) wegen Uebernahme des väterlichen Gutes sofort **zu verkaufen**

Leivzig, Ulrichgasse 7.

Bäckerei-Gesuch.

Eine Bäckerei wird von einem thät. Bäcker zum 1. October zu pachten gesucht. Auskunft ertheilt

W. Schulze, Backofenmaurer, Giebichenstein, Reilstr. 35.

Ein Haus in guter Geschäftslage, für Tischler passend, Preis 9600 Thlr. Anzahlung 2- bis 3000 Thlr., Hypothek sicher zu $4^{1}/_{2}$% ist ertheilungshalber zu verkaufen. Näheres Karlstr. 18. II.

Hypotheken von 9000, 15,000, 24,000, 35,000 Mark zur 1. Stelle, ferner 6000, 10,000, 16,000 u. 20,000 Mark zur 2. Stelle, vollständig sicher, werden gesucht durch
Theodor Heime, Halle a/S., Blücherstraße 8a.

Laden,

untere Leipzigerstraße,

für 1500 Mk. per 1. October zu vermiethen. Offerten unter **J. 2180** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Der in meinem Hause Brüderstraße 1 am Markte gelegene, von Herrn J. A. Schütz seit 12 Jahren inne gehabte große Laden mit den darüber befindlichen Räumlichkeiten ist zum 1. Januar 1884, event. 1. April wieder zu vermiethen. Heinrich Thiele.

Ein Lagerraum,

Nähe der Bahn, welcher ca. 15 Fuhren Heu faßt, wird dauernd **zu miethen** oder **zu kaufen gesucht;** bequeme Aus- und Abfahrt Bedingung, mit Schienengeleis beborzugt. Auch würde ein Platz zu kaufen oder pachten angenommen, welcher sich zu diesem Zwecke einrichten ließ. Off. unter **G. 6102** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Herrschaftl. Wohnung

sofort oder später zu **vermiethen**
Marienstraße 10.

Herrschaftliche Bel-Etage

mit Gartenbenutzung zu vermiethen
Niemeyerstraße 20.

Wohnungen, 100 ℳ, 1. October zu beziehen **Reilstr. 23.** Ehrlich.

Wohnung, 75 Thlr., an stille Leute **derm.** Wwe. **Rost,** Breitestr. 18.

Ein Laden

mit Ladenstube, Mitte der Stadt, zu einem reinlichen Geschäft p. 1. Okt. zu beziehen. Preis 750 ℳ.

Adr. unter **G. 2178** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Vereinszimmer,

15—20 Personen fassend, zu vergeben. **Eremitage.**

Daf. möbl. u. unmöbl. Wohn. zu verm.

Eine Wohnung vermiethet an kinderlose Leute
Brunoswarte 5.

2 St., 2 K., K. m. Zub. f. 300 ℳ u. 2 St., K., K., Entree f. 240 ℳ verm. Spitze 25.

Herrschaftliche Wohnungen von 8 heizbaren Zimmern, Gartenbenutzung und sämmtlichem Zubehör sind zu vermiethen Blumenstraße 7.

Wilhelmstraße 21

1. Etage, 10 Piecen mit Gartenbenutzung.

Herrschaftl. Wohnung, 8 Piecen, nächste Nähe des Gymnasiums, per 1. October oder später zu **beziehen.** Näh. durch **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Rathswerder 3 ist eine Wohnung, passend für Böttcher oder Tischler, für 240 ℳ zu **vermiethen.**
C. Meissner, „Paradies".

Herrschaftliche Wohnung,

6 Stuben, Küche, Veranda 2c. 1. October beziehbar
Leipzigerstraße 71.

In meinem neuerbauten Hause an der Magdeburgerstraße sind noch einige **Wohnungen** von 450—540 ℳ **zu vermiethen** und 1. Okt. zu beziehen.
A. Heiser, Magdeburgerstr. 47.

Herrschaftliche Wohnung,

in bester Lage, ist zum Preise von 630 ℳ, v. 1. Okt. beziehbar, **zu vermiethen.** Näheres bei

R. Wolff & Co.,
Magdeburgerstraße 46.

Stube, 2 K., Küche u. Zubehör für 54 Thlr. **gr. Klausstraße 12.**

Dritte Etage, Ausricht nach dem Markt, sofort zu beziehen. Preis 300 ℳ. Näh. Schmeerstr. 24 im Laden.

Eine Wohnung, part., zu 50 Thlr., best. aus St., 2 K. u. Küche nebst Zub., 1. Okt. zu beziehen. **Franz Reinecke,** Giebichenstein. Hohestraße 17.

Paradeplatz 6 erste Etage ist in Folge Todesfalles **Mobiliar u. Hausgeräth** zu verkaufen. Zu besichtigen von Vormittags 10 Uhr ab.

Die **1. Etage** des Hauses **Moritzzwinger 8** ist per 1. Oktober a. c. zu vermiethen. Näheres im Contor v. **O. Stengel,** Leipzigerplatz 1.

2 zusammenh. Stuben, nach vornheraus, Hochparterre, belegen, im Hause **Louisenstraße 18** zu vermiethen.

Näheres im Contor v. **O. Stengel,** Leipzigerplatz 1.

Eine **Parterre-Wohnung,** bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, in der Nähe des Waisenhauses, zu vermiethen. Näheres im Contor v. **O. Stengel,** Leipzigerplatz 1.

Hofwohnung, 40 Thl., 1. Oct. an ruh. Leute zu verm. Henriettenstr. 17, I.

2 Wohnungen zu verm. Zeitergasse 11.

Gesucht wird zum 1. Okt. eine frdl. Wohn. von 1 oder 2 St., 2 K., K. u. Zub., Nähe der gr. Steinstr. Off. erb. sub **M. 2183** an die Exped. d. Ztg.

Kinderlose Leute suchen in einem anständigen ruhigen Hause (Markt oder Königsviertel) eine **Wohnung** von 2 Stuben, 2 Kammern, K., versch. Entree im Preise von 300—330 ℳ. Gefl. Off. sub **Q. 2187** an die Exp d. Ztg. erb.

Wohnung (90 Thlr.) verm. Lindenstr. 4.

Junge Leute suchen Wohnung, St., Kammer, Küche, Preis 36—40 Thlr. Zu erfragen gr. Steinstraße 36.

3 St., 2 K., K. und Zub. 1. Oct. zu bez., 420 ℳ, an der Moritzkirche 5, I.

Gesucht

wird zum 15. August eine möblirte **Stube** mit Clavier-Benutzung, wenn möglich auch Mittagstisch. Adressen mit Preisangabe sind unter **F. 2177** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Ein möbl. Zimm z. verm. Leipzigerstr. 80. Näheres bei **C. Hindorf,** Poststr. 1.

Möbl. Stube zu verm. gr. Märkerstr. 13.

Möbl. Wohnung zu verm. Brüderstr. 9, II.

Möbl. Wohn. (Stube u. Kammer) sofort zu vermiethen Wörmlitzerstr. 47.

Frdl. möbl. Stube Charlottenstr. 2, I.

Frdl. möbl. St. u. K., auf Wunsch mit Pianino zu verm. Parkstr. 12, p. r.

Möbl. Wohnung verm. Parkstr. 12, I. r.

Frdl. möbl. Stube mit Kammern an 1 auch 2 Herren zu vermiethen
Thorstraße 9.

Gesucht

ein freundlich möbl. gesund gelegenes Zimmer mit Kabinet, mögl. **parterre** oder **1. Etage,** von einem jungen Kaufmann. Event. dauerndes Wohnenbleiben. Off. unter Chiffre H. x. 23967 bef. **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

F. m. Z. u. K. sof. z. v. Brüderstraße 10

Frdl. möbl. Wohnung an 1 od. 2 Herren zu vermiethen gr. Steinstraße 62.

Möbl. Stube zu vrm. Leipzigerstr. 78, II.

Stube m. 2 Betten zu verm. gr. Wallstr. 13.

Kleine Stube mit Bett Lindenstr. 5.

Ein j. selbst. Geschäftsmann sucht eine möbl. **Stube** und **K.** nebst **kleinem Lagerraum.** Offerten mit Preisang. erbeten sub **A. 15625** an **H. Gräfe** hier.

Möbl. Stube z. verm. alter Markt 15, II.

Ein gr. eleg. möbl. Zimmer mit Kab. sof. billig zu verm. alter Markt 25, 1. Et.

Möbl. Wohnung für 1—2 Herren mit oder ohne Mittagstisch Leipzigerstr. 43.

Möbl. Wohnung nebst Kabinet sofort zu verm. gr. Brauhausgasse 31, 2. Et.

G. mbl. Zimmer m. Kab. Charlottenst. 4, III.

G. mbl. Stube zu verm. Anhalterstr. 3, III.

Möbl. **Stube,** monatl. 9 ℳ, sofort zu vermiethen Mühlberg 1a, I.

Gut möbl. Wohnung Marienstr. 7, I. r.

Möbl. Zimmer m. Kab. Charlottenstr. 9, III.

2 jüng. Beamte suchen möbl. Stb. m. K. u. Mittagstisch. Off. m. Preisang. sub **W. 6160** an **J. Barck & Co.** erb.

Anst. Schlafstelle fl. Brauhausg. 15, II.

Anst. Schlafst. mit K. Königstr. 20a, H.

Anst. Schlafstelle gr. Brauhausg. 4, H. I.

2 anst. Schlafst. offen Brunnenplatz 4, II.

Anst. Schlafst. zu errr. Restaur. **Bölke.**

Frdl. Schlafst. Augustastr. 13. Schulze.

Anständ. Schlafstellen Oberglaucha 14.

Sehr anständige Schlafstellen offen gr. Schlamm 2

Anst. Schlafstellen Martinsgasse 7, H. I.

Anst. Schlafst. m. od. ohne K. Graseweg 8, I.

Eine christliche Pension in Halle, verbunden mit Nachhülfestunden, finden junge Mädchen bei einer Pastorswittwe. Nähere Auskunft ertheilen in Halle:
Dammann, Schulinspector,
Knuth, Pastor.

Ein Wittwer

in den besten Jahren, Inhaber eines angenehmen Geschäfts, beabsichtigt sich wiederum **zu verheirathen** mit einer Wittwe oder älteren Fräulein. Etwas disponibles Vermögen erwünscht. Off. sub **A. 79** durch **Haasenstein & Vogler** (Friedr. Damm) Weimar.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Mühlenbesitzer, wohlerzogener, gebildeter Mann, 35 J. alt, **sucht** eine Lebensgefährtin von gleichem Alter, Jungfrau oder Wittwe mit einem Vermögen von 2—3000 Thlr. Werthe Adressen mit Photographie bittet man unter Chiffre **E. 2176** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen. **Strengste Verschwiegenheit wird garantirt.**

Ein Mann in reiferen Jahren, mit guten Zeugnissen, sucht irgend welche Anstellung als Aufseher, Wiegemeister 2c., auch ist derselbe im Stande, Caution zu hinterlegen. Gefl. Adressen **Magdeburgerstr. 2** im Keller.

Ein junges, anständiges **Mädchen** wird für eine feinere **Conditorei** in Leipzig **zur Bedienung der Gäste gesucht;** solche, die schon in Conditoreien conditionirt haben, werden bevorzugt. Adressen niederzul. unter **J. O. 387** bei **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

3 junge Oekonomie-Verwalter, welche den **Zuckerrübenbau** gut verstehen, finden ausbhülfsweise auf 3 Monate angenehme Stelle durch
Frau Binneweiss,
gr. Märkerstraße 18.

Tüchtiger **Bauschlosser** gesucht
Klausthorvorstadt 14a.

Einen **Glaserlehrling** sucht sofort oder später **E. Hempel,** Glasermstr., Steuden.

Für meine

Kunst- u. Handelsgärtnerei

suche ich unter günstigen Bedingungen einen oder

zwei Lehrlinge

zu engagiren.
Giebichenstein, Rainstr. 7.
Otto Hecker.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann am 1. October cr. als

Lehrling

unter günst. Beding. Aufnahme finden.
Halle a/S., den 15. August 1883.
Julius Winzer,
Eisen-, Stahl-, Kurz- u. Metallwaaren en gros & en detail.

Eine jüngere Kinderfrau

oder ein älteres zuverlässiges Mädchen wird für ein dreijähriges Mädchen und für einen 2jährigen Knaben **gesucht.** Nur solche, die gute Zeugnisse haben u schon in ähnlicher Stelle gewesen sind, werden berücksichtigt. Näh. i. d. Exp. d. Ztg.

Ein Mädchen, im Nähen geübt, welches Schäfte steppen will, findet dauernde Beschäftigung bei
F. Noah, gr. Klausstraße 7.

Offene Stellen

für **Landwirthschafterinnen,** welche in Küche erfahren, zum 1. Sept. u. Oft. bei 200—300 ℳ Geh., sowie für **Kuhhirten** und **Oekonomie-Lehrlinge.**
Eine in f. Küche erf. Mamsell m. g. Zeugn. sucht selbstst. Stellung d
Fr. Deparade, gr. Schlamm 10, I.

2 gewandte Verkäuferinnen, eine für **Kurz- und Galanteriewaarengeschäft,** die andere für **ff. Konditorei** und **Honigkuchenfabrik,** finden bei hohem Gehalt gute Stellen durch
Frau **Binneweiss.**

Lehrmädchen

fürs **Putzfach** suchen
Rudolph Sachs & Co.

Nähmädchen gesucht alter Markt 22. II.

Mädchen auf **Damenmantel** geübt, finden Beschäftigung
Leipzigerstr. 100.

Ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen wird für sofort gesucht.
Fr. Hohn, Buchererstraße 10.

Mädchen a Confektion f. Brüderstr. 6.

Ein junges Mädchen, welches

das Kochen lernen

will, wird gesucht. Offerten unter S. U. 455 befördern Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

2 Schraubstöcke

zu kaufen gesucht. Off. unter **P. 2186** mit Preisangabe an die Exp. d. Ztg.

Prachtvoller **Gummibaum,** 10 Fuß hoch, zu verkaufen **Südstraße 3, p.**

Ein schöner Ladentisch,

noch wie neu, billig zu verkaufen
Feldstraße 9a.

Ein **Glasaufsatz** von e. Waarenschranke, 3 Mtr. lang, u. eine **Staffelei** stehen b. zu verkaufen bei **M. Hube,** Giebichenstein, Burgstraße 1.

2 Oleander verkauft Weingärten 8.

Großer schwerer **Krankenfahrstuhl** zu verkaufen Wuchererstraße 6.

Ladentisch und **Regale** zu kaufen gesucht fl. Ulrichstr. 10 bei **Urban.**

Daf. St., K., K. sofort zu beziehen.

Ein gut erhaltenes Pianino zu verkaufen **Königstr. 7, part. l.**

Reitpferd,

englische braune Stute, 1,70 m hoch, 9jährig, elegant, fromm, fehlerfrei, complett geritten, steht für 600 ℳ sofort zum Verkauf. Ein älterer Fuchs-Wallach, flotter Einspänner für 260 ℳ
L. Günther, Cigarren-Fabrik,
Düben.

Ein älteres Arbeitspferd

steht als überzählig zum **Verkauf** bei
E. Bley in Drehlitz.

2 Kühe mit Kälbern,
2 hochtragende Kalben,
2 $1^{1}/_{2}$jährige Kälber
sind zu verkaufen in **Sennewitz Nr. 4,** Bahnstation **Trotha.**

Fettes Schwein steht zu verkaufen Wörmlitz Nr. 18.

Zu verkaufen
ein gut dressirter **Jagdhund** (schwarz gleichzeitig Wasserhund, bei
Helbig, Zörbig.

Ein **Ziegenbock mit Geschirr u. Wagen** zu kaufen oder für einige Wochen zu leihen gesucht. Offerten unter **O. 2185** durch die Exp. d. Ztg. erb.

Ein **Student,** welcher e. Tertianer Nachhülfestunden ertheilen will, wird gesucht Gef. Offerten sub **K. 2181** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Eine Frau wünscht ein Kind mit zu nähren. **Wettinerstraße 9.**

Ein Kindergarten

in bester Lage zu verkaufen. Adr. **D. 2175** an die Exp. d. Ztg.

Ein gut erh. **Brühfaß** zu kaufen gesucht. Off. sub **B. r. 23973** bef. **Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

1 gebr. Grube kauft Bernburgerstr. 17, I.

Ein gebr., gut erhalt. **Pianino** zu **kaufen gef.** Off. mit Preis sub **W. a. 23991** bef. **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Jos. Oster,

Weingutsbesitzer,
Creuznach (Rheinprovinz),
empfiehlt seine reingehaltenen, selbstgezogenen **Weine.** Probchen frco. u. gratis.

Durch Vermittelung des Herrn Agent **Richard Krahmer** zu **Wettin a/S.** bei der Braunschweig. Allgem. Vieh-Versicherungs-Gesellschaft versichert, wurde uns die Entschädigung unseres Viehverlustes prompt ausgezahlt und empfehlen wir diese Gesellschaft allen Viehbesitzern.
Anton Freiberg, Zörnitz,
Friedrich Wolf, Beesenstedt.

Zwei blaue Carriertauben sind entflogen. Gegen gute Belohnung abzugeben **gr. Schlamm 4.**

Eine Brille mit runden Gläsern verloren. Abzugeben Oberglaucha 14.

Sonnabend ein Bund **Schlüssel verloren,** abzugeben fl. Ulrichstraße 23.

Die gegen Frau **Blehm** in Cöllme ausgesprochene Beschuldigung nehme ich als unwahr zurück.

H. B.

Ich warne hiermit Jedermann, sei es wer es sei, Jemanden auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für nichts aufkomme.
Louis Krause jun., Dachdecker.

B. C. 500. Erwarte morgen bestimmt.

Familien-Nachrichten.

Emilie Behring,
Henry Zimansky
Verlobte.
Mücheln und Canth in Schlesien, im August 1883.

Unseren Freunden und Bekannten die Mittheilung, daß heute Vormittag $^{1}/_{2}9$ Uhr meine edle Gattin, unsere gute liebe Mutter, **Albine geb. Zahn,** gottergeben verschied.
Halle a/S., den 13. August 1883.
Der Mühlen-Baumeister **Alb. Kuhn,** Gatte.
Frida, Meta, Erwin, Kinder.
Das Begräbniß findet Donnerstag Nachmittag 4 Uhr auf dem Stadtgottesacker statt.

Herzlichen Dank

allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten sowie seinen werthen Herren Kollegen für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme und die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte unseres letzten unvergeßlichen so früh dahingeschiedenen lieben Sohnes.
Dank dem Herrn Doktor **Scharfe** für seine rastlose Bemühung und Herrn **Hasler** für den trostreichen Gesang.
Halle a/S., den 12. August 1883.
Die tiefbetrübten Eltern
Hermann Rudloff und Frau.

Verlobt: Luise Thiele u. Kandidat der Theologie Wilh. Hartung (Klein-Wülknitz u. Ballenstedt); Anna Tröster u. Abtheilungs-Ingenieur Aug. Kämpf (Frankfurt a/O. u. Magdeburg); Henriette Wiesig u. Gustav Voigt (Groß-Ellingen u. Gröningen); Adelheid Bockholt u. Lieutnant Hermann v. Bülow (Dessau); Margarethe Pirner u. Albert Schaeffer (Luckau).

Vermählt: Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Dahlen und Karoline verw. von Zichlberg geb. Freiin von Nolting (Wiesbaden); Landrichter Kreis u. Elise Polko (Bromberg u. Bitterfeld); Kim. Karl Ottomar Schubert u. Konstance Lee (London); Adolf Kretzschmar und Emma Knörich (Leipzig).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Herm. Heimster (Magdeburg); Hrn. Ingenieur O. Herrmann (Sudenburg-M.); Hrn. Bohrinsp. Köbrich (Schönebeck); Hrn. Wilh. Gerlach (Halberstadt); Hrn. Emil Lodde (Gohlis); Hrn. Dr. Georgi (Leipzig); Hrn. Assessor Dr. Michaelis (Berlin); Hrn. Dr. Plath (Rixdehen); Hrn. Landgerichtsrath Ohnlorge (Freiberg); Hrn. Lieut. von Happe (Altona).
— Eine Tochter: Hrn. W. Kap-Herr (Magdeburg); Hrn. Bernhard Lippert (Magdeburg); Hrn. Paul Körner (Magdeburg); Hrn. Herrmann Seidel (Leipzig); Hrn. R. Tilebein (Leipzig); Hrn. Pastor C. Thiele (Oberröblingen a. S.); Hrn. Berginspektor Karl Schmand (Nicolai).

Gestorben: Rudolf Besser (Gotha); Hopfenhändler Aug. Schlenk (Georgenthal b/Gotha); Fabrikant Joh. Gottlieb Rätze (Leipzig); Bürger- u. Glasermstr. D. Wernstedt (Salzwedel); Kim. Wilh. Thum (Leipzig); Obersteuer-Inspektor a. D. Moritz von Wedell (Frankfurt a. O.); Hrn. Baumstr. R. Krause (Holzminden) Tochter Martha.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830815033/fragment/page=0003

Theaterbau-Concurrenz in Halle a. S.

Für die Erlangung von Entwürfen zu einem neuen Stadttheater wird hiermit eine Concurrenz ausgeschrieben, zu welcher wir Architekten und Ingenieure einladen. Programm und Situationsplan sind unentgeltlich von uns zu beziehen. Der Schlußtermin für die Einlieferung der Concurrenz-Arbeiten ist auf den

1. December d. Js.

festgesetzt. Das Preisrichteramt haben die Herren Baurath **Ende**-Berlin, Civil-Ingenieur **Fölsch**-Hamburg, Baurath **Giese**-Dresden, Ingenieur und Fabrikbesitzer **Emil Kelling**-Dresden, Theater-Director **Lehrun**-Berlin und Baurath **Schmieden**-Berlin übernommen.

Halle a/S., den 13. August 1883.

Der Magistrat.
Staude.

Kaiser = Parade.

Saal-Unstrut-Bezirk Nr. XVI., welcher sich bildet aus den Krieger-Vereinen der Kreise **Merseburg, Weißenfels, Naumburg a/S., Zeitz, Querfurt und Eckartsberga.**

Kameraden!

Um die Parade der Krieger-Vereine vor Sr. Majestät so glanzvoll wie möglich zu gestalten, ist es nothwendig, daß jeder Krieger-Verein mit der Fahne zur Stelle ist, den schwach vertretenen Vereinen werden von Seiten des Bezirks Fahnen-Sectionen gestellt werden. Es wird eine imposante Aufstellung geben, und unser allergnädigster Kaiser und Kriegsher wird gewiß Freude empfinden, wenn seine alten treuen Soldaten Ihm in Sein mildes Vaterauge schauen. Mit Führung des Ganzen ist der Königl. General-Major a. D. Herr von **Köthen**, ein vielen alten Soldaten der Provinz bekannter und geehrter Herr, betraut. Krieger-Vereine innerhalb des diesseitigen Bezirks, welche sich noch nicht angeschlossen, werden, sofern sie sich bis 5. September beim Unterzeichneten melden, bei der Paradeaufstellung in den Bezirk eingangirt, die sich später melbenden kommen auf den linken Flügel des Ganzen, der diesseitige Bezirk bildet den rechten Flügel der Paradeaufstellung. Ermäßigung der Fahrpreise um 50 % wird gewährt werden, zur Deckung der Unkosten soll von jedem Theilnehmer an der Parade ein Betrag von 50 Pfg. erhoben werden und sind diese bis 5. September an den Bezirkskassirer Kamerad **Fuhrmann** in Merseburg zu senden. Wegen Anfertigung des General-Rapportes, auf welchem alle an der Parade theilnehmenden Krieger-Vereine verzeichnet werden und welcher Sr. Majestät überreicht werden wird, ist es nothwendig, den ohngefähren Stärke-Rapport der einzelnen Vereine zu haben und werden Sie daher auf das kameradschaftlichste ersucht, sobald wie möglich Herrn Kamerad Professor Dr. **Schum** in Halle a/S., Paradeplatz Nr. 5, anzuzeigen, in welcher Stärke sich Ihr Verein betheiligt. Noch bemerke, daß in Kürze eine allgemeine Versammlung sämmtlicher Krieger-Vereine stattfinden wird und mache Sie schon jetzt wegen Betheiligung darauf aufmerksam.

Freyburg a/U., den 13. August 1883.

Mit kameradschaftlichstem Gruß
Johannes Markendorf, Vorsitzender.

Mehrjährige Garantie. Mehrjährige Garantie.

C. Hübenthal, Büchsenmacher,

Halle a/S., Rathhausgasse 11,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Gewehren** verschiedener Systeme, sowie **Teschings, Revolver, Pistolen, Terzerole** 2c., **Patronen und Patronenhülsen** zu sämmtlichen bestehenden Waffen.

Prima Jagdpulver (Hirschmarke).

Patent-Schrot in **allen Nummern, Jagdutensilien** in großer Auswahl.

Umänderungen wie **Reparaturen** wie bekannt **solid und preiswürdig.** ☞ alte Waffen nehme in Zahlung an.

Pulver-Offerte.

Jagdpulver, prima Qualität,

von **Cramer & Buchholz** in Original-Kisten von ½ Ctr. an in ½ Pfd. und lose Packung, **Sprengpulver** in ½ Ctr.-Kisten und 2 Pfd.-Packeten gebe ich **ab Pulverhaus Halle zum Fabrikpreise ab.**

Gustav Moritz,
Halle a/S., neben der Post.

Kaiser-Oel.

Nichtexplodirendes Petroleum
aus der Raffinerie von
August Korff in Bremen.

Vorzüge:

Sparsameres Brennen, stärkere Leuchtkraft, vollständig wasserhell, geruch- und gefahrlos.

Gesetzlich geschützt.

Der beste und billigste Brennstoff für alle Petroleum-Lampen.

Das Kaiseröl bietet vermöge seines hohen Entflammungspunktes von ca. 38—40° Cels. Abeltest eine **unvergleichliche Sicherheit und schließt jede Explosionsgefahr aus.**

Preis 20 Pfg. pr ½ Ko., 34 Pfg. pr. Liter, also nur wenige Pfennige theurer als gewöhnliches Petroleum.

Zustellung franco in's Haus in Kannen von 5, 10 und 15 Kilo, außerdem Detailverkauf im Laden.

Ich erlaube mir das Publikum ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß das Kaiseröl von jetzt ab hier **nur allein** bei mir **echt und unverfälscht** zu haben ist.

☞ **Verkaufsstellen werden errichtet.** ☜

Kaiseröl-Niederlage

Aug. Apelt, Leipzigerstraße 8.

Restaurant in Leipzig.

Ich beabsichtige mein in Mitte der Stadt gelegenes gut eingerichtetes Restaurant **(Bayrische Bierstube)** mit in bestem Zustande befindlichen Inventar Umstände halber sofort oder später zu verkaufen. Umsatz im Jahre **1882/83 89,442** Liter, sowie nachweislich guter **Küchen-Einnahme.** Zur Uebernahme sind **10—11000** Mark erforderlich. Zahlung nach Uebereinkunft. Adressen sub **M. M. 524 „Invalidendank“, Leipzig,** erbeten.

Garten-Etablissement z. gold. Hirsch.

Heute Mittwoch den 15. August

Concert der Leipziger Sänger

Herren Neumann, Ascher, Schreyer, Brückner, Kröger und Engelhardt.

Anfang 8 Uhr. Kassenpreis à 50 Pfg. Kinder a 25 Pfg.

Billets, 3 Stück 1 ℳ, sind bei den Herren **Steinbrecher & Jasper** am Markt, und **Spierling,** Leipzigerstraßen- und Poststraßen-Ecke, zu haben. (2 Kinder ein Familienbillet.)

Wilke's Garten.

Mittwoch den 15. August Abend-Liedertafel im Garten.

Münchener Keller.

Heute Mittwoch Abend

Grosses Extra-Concert ohne Entree

bei bengalischer Beleuchtung.

Dabei empfehle **frischen Obst- und Kaffeekuchen.**

Königschießen in Dorf Alsleben a. S.

Zu unserem diesjährigen **Königschießen,** welches den **19. bis 21. August** stattfindet, laden wir Fremde und Gönner freundlichst ein und bemerken noch, daß **Mittwoch den 22. August Nachmittags 2½ Uhr** ein **Extra-Concert** abgehalten werden wird.

Dorf Alsleben, den 10. August 1883.

Der Vorstand der Schützengesellschaft.

Vaterländischer Frauen-Verein.

Zweig-Verein Halle a/S.

Den geehrten Mitgliedern und Wohlthätern unseres Vereins erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen, daß unser Schatzmeister beauftragt ist, die Jahresbeiträge pro 1883 in den nächsten Wochen einziehen zu lassen! Wir rechnen mit einiger Sicherheit darauf, daß unsere Mitglieder dem Vereine, der sich seit nun fünfzehnjährigem Bestehen als ein nützliches, ja unentbehrliches Mitglied unter den vielen Wohlthätigkeitsanstalten Halle's ausgewiesen hat, treu bleiben und neue Mitglieder an Stelle der Verstorbenen oder von Halle Verzogenen eintreten werden!

Mathilde von Bose. Lina Mühlmann. Mathilde Tholuck.
Oberstaatsanwalt **von Moers,** Schriftführer. Bankier **Emil Steckner,** Schatzmeister.

Fleischer-Generalversammlung.

Unterzeichneter ladet für nächsten **Sonntag den 19. d. M. Abends** sämmtliche Gesellen des Fleischergewerkes zur **General-Versammlung** auf die Herberge ein behufs Beschlußfassung ob, und auf welche Weise an der Lutherfeier theilgenommen werden soll.

E. Blosfeld, Altgeselle.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich meine Niederlage in Halle a/S. von Brüderstraße 4 nach **kl. Klausstr. 13.** Dies meinen werthen Kunden zur gefl. Nachricht. **Fr. Lorenz,**
Brauereibesitzer, **Weißenfels.**
J. V.: **Struve.**

Gleichzeitig empfehle meine vorzüglich eingebrauten Biere als:
Thüringer Weizen-Lager-, Champagner- u. Berliner-, Bitter- und einfaches Bier in Flaschen und Gebinden.

Tanz-Unterricht.

Mein einmonatlicher Kursus beginnt **Mittwoch den 15. August.** Honorar 9 ℳ. Gefällige Anmeldungen werden baldigst erbeten.

Max Krause, Tanzlehrer,
Parkstraße 18, II

Ollendorff: Ich lehre in drei Monaten **Französisch, Englisch,** lehre schreiben und sprechen. Auskunft ertheilt Kaufmann **Werner, Bernburgerstraße 31.**

In 30 bis **60 Stunden können Damen (ohne alle Vorkenntnisse) Schneidern lernen,** dabei **gründlich nach dem Maaße Musterzeichnen, Zuschneiden** und **Zusammensetzen aller und jeder Art Damenkleider, Paletots, Jäckchen u. s. w.** nach **jeder** u. **neuester Mode.** Atteste, neue Modelle und Mode-Journale liegen zur gefl. Ansicht. Ohne Vorausbezahlung wird der Unterricht für 10 ℳ **ununterbrochen** so lange fortgesetzt, bis jede Schülerin sich sagen kann, ich habe das Versprochene wirklich erlernt. Wer den Unterricht nicht gut und gründlich findet, kann nach dem ersten halben Tag unentgeltlich zurücktreten. ☞ Mein Lehrbuch à 2 ℳ und Prospecte unentgeltlich und **franco** zu haben von 2—5 Uhr bei

Friederike Bauerfeind
aus **Berlin,** z. Z. in **Halle,** Mittelstr. 7, 1 Tr., Ecke der **Schulgasse.**

N. B. Wer noch mehr für eigenen Bedarf selbst zugeschnittene Garderobe bei mir will fertig nähen, hat pro Woche 1 ℳ nachzuzahlen.

Condensirte Holsteinische Kuhmilch.

Dieselbe ist aus der Milch besten holsteinischen Rindviehes dargestellt und eignet sich vorzüglich als Nahrungsmittel für Kinder und Reconvalescenten, da sie **ohne jeden fremden Zusatz** condensirt und deshalb der Schweizermilch vorzuziehen ist, deren starker Zuckergehalt oft störend einwirkt.

Vorräthig in Flaschen à ¼, ½ u. 1/4 Ltr.

Haupt-Depot für die Provinz **Sachsen** u. das Herzogthum **Anhalt** bei **Dr. Otto Krause, Magdeburg,** für Königreich **Sachsen Otto Meissner & Co., Leipzig.**

Jagd!

Beim Herannahen der diesjährigen Jagdsaison bringe ich das auf mehreren internationalen Ausstellungen mit den **höchsten** Preisen ausgezeichnete **Prima Jagdpulver Hirschmarke der verein. Rheinisch-Westphäl. Pulver-Fabriken in Cöln** in empfehlende Erinnerung, von dem ich stets Lager unterhalte und wobei ich darauf aufmerksam mache, daß die Packete, in denen das Pulver ist, die **volle Firma** vorerwähnter Gesellschaft und deren Schutzmarke (nach rechts springender Hirsch) tragen.

Fr. Wilh. Böning in Eisleben.

Neue Möbel.

Sophas, Secretaire, Kommoden, Schränke, Bettstellen und Matratzen, Tische, Stühle, Spiegel verkauft zu **sehr billigen** Preisen **14. kleine Klausstraße 14.**

Dopp. Comptoirpult,

fast noch neu, preiswerth zu verkaufen **Charlottenstr. 3, p.**

Ein noch im guten Zustande befindliches **Reitzeug,** Sattel und Candare, wird zu kaufen gesucht. Offert. m. Preisang. unter Chiffre **N. 2184** an die Exp. d. Ztg.

Gesucht eine gebrauchte **Hobelbank.** Adressen bei Herrn **Hempelmann & Krause,** Kleinschmieden.

Getrag. Herren-Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Uhren, Möbel u. s. w. kauft **Fr. Noack,** Geiststraße 46.

Mittwoch ☞ **frische Wurst** ☜ u. **Suppe gr. Schlamm 1** bei **Ch. Grünewald.**

☞ **Heute Mittwoch hausschlachtene Wurst u. Suppe. II. Bereinsstr. 10. Fr. Coqui.**

Dieskauer Briquettes, Grude-Coaks, beste Qualität, **Steinkohlen** u. **Holz** empfiehlt billigst **H. Rein,**
Giebichenstein, Königsberg 3.

Schöne Muskateller- u. a. Sorten **Birnen** in Körben und einzeln billig **Gütchenstraße 1. G. Stolze.**

Bienen-Verkauf.

Wegen Auswanderns nach Amerika beabsichtige ich meinen bedeutenden Bienenstöcke-Bestand, als 6 schwere Stülpen und Dzierzonkasten und 33 Walzenstöcken, außerdem eine Quantität leere Bienenstöcke und noch andere zur Bienenzucht geeignete Geräthe auf **Sonabend den 18. ds. Mts. Mittags 12 Uhr** in meiner Wohnung durchs Meistgebot zu verkaufen und lade Kaufslustige hiermit ergebenst ein.

Brücken a/Helme, d. 11. August 1883.

Franz Rauchfuss.

Die neuesten

Hüte u. Mützen

zu billigsten Preisen empfiehlt die **Hut- und Mützenfabrik** von

D. Krause,
Leipzigerstraße 17.

☞ **Für Händler billigste Bezugsquelle.** ☜

Berliner Wasch-Glanz- u. Neuplätterei elegant und billig **Fr. Hübner, Bahnhofstr. 6, H. I.**

Eine geübte Schneiderin w. Beschäftig. in und außer dem Hause Dachritzg. 6, II.

Eis, jedes Quantum, zu jeder Tageszeit, verk. **C. Meißner,** Paradies.

Feinste Speisebirnen (Muskateller) z. verkaufen im Paradies.

Feinste süße Tafelbutter versendet tägl. frisch in Postkübeln, Netto 8½ Pfd., gegen Nachnahme v. 9,50 ℳ **Carl Zimmerling, Tilsit.**

Ein **Pianino,** vorz. im Ton, Preis 475 ℳ, sowie ein tafelförm. Instrument verkauft billig **kl. Sandberg 3.**

Circus Herzog

Halle a/S., Magdeburgerstraße, auf dem früh. Ausstellungsplatze.

Heute Mittwoch: **Zwei große Vorstellungen,** ¼ Uhr und 7½ Uhr. **Nachmittag auf vieles Verlangen**

Brillante Kindervorstellung

mit eigens zur Belustigung der Kinder erwähltem Programm. Kinder zahlen zu dieser Vorstellung auf allen Plätzen die Hälfte.

Abends 7½ Uhr: **Neu für Halle a/S., hier noch nicht zur Aufführung gelangt,** Zweite Aufführung des großartigen Original-Parforcestückes

Ein ungarisches Czikosfest

oder **eine Bauernhochzeit auf der Puszta. Für den Circus eigens arrangirt und in Scene gesetzt von Herrn Director Herzog. Bis jetzt noch von keinem andern Circus zur Aufführung gebracht. Ausgeführt von 80 Personen unter Benutzung von 30 Pferden und den aus 25 Damen bestehenden Corps de Ballet.** Außerdem Productionen der höheren Reitkunst, Pferdedressur 2c.

Alles Nähere Placate.

Morgen Donnerstag **große Benefiz-Vorstellung** für die **beliebte Drahtseilkönigin Miss Hariet.**

Pressler's Berg.

Mittwoch den 15. d. Mts.

Humoristische Soiree.

Anfang 8 Uhr. Neues Programm.

Schade.

Melodie.

Heute Mittwoch Abend 9 Uhr Uebungsstunde in den **„Drei Schwänen.“**

Generalversammlung

des neu projectirten **Maurer-Kranken-Unterstützungs-Vereins Nr. 4.** Freitag den 17. August, Abends 8 Uhr, in **Kreutzmann's** Restaurant Moritzzwinger 2. Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Die Herren

Sattlermeister

aus Halle und Umgegend, die nicht zur Sattler-Innung gehören, werden behufs Betheiligung an dem Festzug zur Lutherfeier resp. Einholung Sr. Majestät des Kaisers zu einer näheren Besprechung zu **Montag den 20. August** im **Restaurant Richter,** Mittelstraße, ergebenst eingeladen.

Der Vorstand der Sattler-Innung.

Tanzstunde der Krause'schen Tanzschüler.

Sonntag den 19 August 1883 **Landpartie nach dem hohen Petersberge.** Früh 7 Uhr per Omnibus vom Markte. Mittwoch **Tanzstunde** in Freybergs Salon. Um zahlreiches Erscheinen bitten **die Obigen.**

Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst und bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße **Nr. 24** zu haben.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830815033/fragment/page=0004